

Zahlreiche Jubiläen gefeiert

Versammlung Pfarrgemeinderatsvorsitzender blickt in Ottobeuren auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Ottobeuren Einen großen Anteil am kulturellen und kirchlichen Leben haben die Chöre und Helfer der Pfarrei „St. Alexander und Theodor“ Ottobeuren. Nach einem Gottesdienst mit dem Spontichor blickten sie im Pfarrheim St. Michael gemeinsam auf das Jahr zurück. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rudi Benz sprach von vielen prägnanten Jubiläen. So erinnerte er an zahlreiche Feierlichkeiten etwa zu 200 Jahre Kirchweih in Ollarzried, zur Erhebung der Klosterkirche zur Basilika vor 100

Jahren und zum zehnjährigen Bestehen der Pfarreiengemeinschaft Ottobeuren. Besondere Erwähnung fand der 200. Todestag von Pater Maurus Feysabend. Der letzte Klosterprior vor der Säkularisation habe das Kloster und seine Kunstwerke vor der Zerstörung und Zerstreuung bis zur Wiedergründung bewahrt.

Vielfältig sei auch das Leben des Frauenbundes, der unter anderem eine Wallfahrt zur heiligen „Crescentia von Kaufbeuren“ unternommen hatte. Ebenso pilgerten weitere

Gruppen, darunter 60 Ministranten, nach Rom zu Papst Franziskus. Zudem hatten Oberministrant Benjamin Nägele und sein Bruder Manuel im vergangenen Jahr viele Aktionen vorbereitet und wurden nun mit einem Geschenkkorb für jeweils 20 Jahre Dienst bedacht. Auch die Wiedergründung des Kolpingswerkes vor 50 Jahren wurde mit den Gründern gefeiert. Dazu zeigte Rudi Benz Bilder.

Leitbilder entworfen

Neu versammelt habe sich der Pastoralrat für die Pfarreiengemeinschaft. Bei mehreren Klausuren hätten sie ihre Leitbilder entworfen und soziale Einrichtungen von Ottobeuren kennengelernt. Zum Jahresabschluss sei schließlich das „Lightfever-Festival“ gefeiert worden. Benz bedankte sich auch bei den Brüdern Georg und Albert Urlbauer, die seit 50 Jahren das Osterfeuer entfachen. Besonders gelobt wurde Thea Kasper. Sie organisiert die Kommunionhelfer und Lektoren. Heidi Kraft habe sämtliche 300 Gotteslobbücher der Pfarrei neu eingebunden. Seit 16 Jahren würden Gertrud Schindele und Monika Orf die Sternsingeraktion leiten. Außerdem habe Hans Boxler wertvolle Verwaltungsdienste erledigt. (jd)



Pater Christoph Maria Kuen (rechts) und Basiliika-Chorleiter Josef Miltschitzky (links) überreichten eine Dankesurkunde vom Amt für Kirchenmusik in Augsburg an Sopranistin Susanne Jutz-Miltschitzky (Zweite von links) für ihre 30-jährige Mitgliedschaft im Chor. Seit 50 Jahren ist Josef Albrecht (dahinter) dabei, bereits seit 60 Jahren Maria Dobler und Volker Kopp. Foto: Josef Diebold

Bei 750 Wettflügen am Start

Brieftaubenzuchtverein Mitglieder begehen in Erkheim 50-jähriges Bestehen

Erkheim Bei einer kleinen Feierstunde hat der „Brieftaubenzuchtverein Günstalbote Erkheim“ im Beisein von Mitgliedern des „Martinsgruß Sontheim“ auf die 50 Jahre seines Bestehens zurückgeblickt. Vorsitzender Norbert Schmid zeichnete dabei mehrere Gründungsmitglieder mit einer Urkunde aus.

Nachdem Hans Sand 1960 dem Brieftaubenzuchtverein Memmingen beigetreten sei, hätten sich im Laufe der Jahre mehrere Erkheimer für den Brieftaubensport interessiert, so Schmid. Im Herbst 1967 entschieden sich schließlich sechs Erkheimer Züchter, einen eigenen Verein zu gründen. Er sollte im gesamten Günstal neue Freunde der Brieftaubenzucht anwerben. In diesen 50 Jahren habe man an etwa 750 Wettflügen teilgenommen, bei denen die Tauben zwischen 100 und 650 Kilometer in ihre Heimat zurückfliegen mussten, erklärte Schmid.

Allerdings drohe ihnen dabei immer wieder Gefahr durch Falken und Habichte, da diese keine natürlichen Feinde mehr hätten. So müsse man mit etwa fünf bis zehn Prozent Verlust an Tauben pro Jahr rechnen. Im Laufe der Jahre wechselten die Einsatzstellen. Die Erste habe sich bei

Sportfreund Richard Grün und die Zweite beim ehemaligen Eislaufplatz befunden. Seit 1980 steht sie auf gemeindlichem Grund beim Wertstoffhof und wird auch von den Sontheimer Züchtern genutzt.

Mit der elektronischen Registrierung der Tauben vor dem Flug habe 2001 die moderne Technik Einzug gehalten. Beim Bezirksmusikfest 2005 beteiligte sich der Verein mit einem Festwagen am Umzug. Schmid bedauerte, dass es mit je sechs aktiven und passiven Mitgliedern am Nachwuchs fehle. Ludwig Burger

von der Reisevereinigung Memmingen gratulierte dem Verein zum Jubiläum und überreichte im Namen des Verbands Deutscher Brieftaubenzüchter einen Ehrenteller.

Bürgermeister Christian Seeberger sagte in seinem Grußwort, dass die Züchter großes Interesse für die Tauben zeigten und dieses Hobby jeden ausfülle. Zudem teilte er mit, dass nach dem Verkauf des gemeindlichen Grundstücks, auf dem sich die Einsatzstelle befindet, die Benutzung noch zwei Jahre lang gesichert sei. (kmi)



Bei einer Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen des Brieftaubenzuchtvereins „Günstalbote Erkheim“ zeichnete Vorsitzender Norbert Schmid die Gründungsmitglieder aus. Das Bild zeigt (von links) Bürgermeister Christian Seeberger, Ernst Häring, Norbert Schmid, Wilhelm Müller, Helmut Mitschka und Klemens Hörmann. Foto: Michl

Sie setzen den Ratschen-Brauch an Karfreitag fort

Landjugendbewegung Heimertinger bieten viele Veranstaltungen an

Heimertingen Der Rückblick auf vielfältige Aktionen stand bei der Jahresversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in Heimertingen im Mittelpunkt. Zudem wurde bei den turnusgemäßen Neuwahlen die bisherige Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt. Lediglich Schriftführerin Alicia Stiegeler gab ihre Aufgabe an Leonie Schöllhorn weiter.

Stiegeler berichtete über die vielseitigen Aktionen in den vergangenen Monaten. So war die KLJB beim Vereinsball tätig und veranstaltete dann in Eigenregie den beliebten Kinderball. Um die Ostertage standen weitere Aufgaben wie das Binden der Palmstangen, der Verkauf von Palmbrezen, das Aufstellen des Heiligen Grabes und die österliche Frühschicht auf dem Programm. Den alten Brauch des Ratschens am Karfreitag setzten die Jugendlichen

mit einem gewissen Stolz fort. Zudem setzten sie weitere Akzente auf kirchlicher Ebene. Viel Engagement zeigten die KLJBler bei der Gestaltung ihres vielfach bewunderten Blumentepichs an Fronleichnam. Stiegeler stellte klar, dass aber auch weltliche Ereignisse wie der Frühjahrsputz in der Gemeinde, der Kinotag, das Kinderschminken, Ausflüge oder das Kürbisfest zum festen Jahresbestandteil gehören. Zudem liegt die Organisation der Nikolausbesuche in ihren Händen. Wie begehrt das im Ort ist, beweist die Tatsache, dass gleich sieben Nikolauspaare unterwegs waren.



Leonie Schöllhorn

Schon seit Jahren gehören der Kinderhort und das Krippenspiel bei der Kindermette zum Aufgabenbereich der Mitglieder. Während des Jahres trifft sich der Nachwuchs in zwei Gruppen, um gemeinsam seine Freizeit mit Backen, Kochen, Unternehmungen oder Spielen sinnvoll auszufüllen.

Pater George Valiyamangalam dankte den Mitgliedern, die eine Bereicherung für die Pfarrgemeinde seien. Auch Bürgermeister Jürgen Schalk war von der umfangreichen Arbeit der KLJB beeindruckt. Ella Winkler, die Bildungsreferentin der Diözese Augsburg, bat die Jugendlichen, ihre Erfahrungen mit anderen Gruppen auszutauschen. Mit Hannah Ott, Lisa John und Raphael Knoth-Nitsch verabschiedeten sich drei langjährige Führungskräfte aus den Reihen der Heimertinger KLJB. (gst)



Mit Kabarettistin Carmela de Feo stand im Memminger PiK jetzt ein echtes Temperamentsbündel auf der Bühne. Auch waghalsig lauten Gesang zu Akkordeonklängen gab es von ihr zu hören. Foto: Cornelia Bader

Schlagfertige Signora

Kabarett Carmela de Feo erobert mit viel Temperament und Eloquenz im Memminger PiK nicht nur die Bühne für sich

VON BRIGITTE GRÖSCHEL

Memmingen Sie hat ein atemberaubendes Temperament, das in keine Schablone passt. Insofern ist der Titel von Carmela de Feos Kabarettprogramm „Die Schablone, in der ich wohne“ irreführend: Unwiderstehlich in ihren Bewegungen, Gesten, Worten und Tönen zieht sie das Publikum im bis zum letzten Platz besetzten PiK sofort in ihren Bann. Zu den Zuschauern in der ersten Reihe stellt sie mühelos eine wortreiche Beziehung her, auch wenn das nicht jedem der Angesprochenen gefallen muss.

Der Aufstieg vom kleinen Mädchen aus dem Ruhrgebiet zum „Medien-Star“ sei ihr, wie sie gesteht, nur mit viel Beißkraft im Angesicht der Männerwelt gelungen. Ihre Erkenntnis: „Mit Talent kommt man nicht hoch.“ Doch die Halb-Italienerin in ihr hilft, nach Tiefschlägen Hoffnung zu schöpfen und nie aufzugeben. Schmal, in schwarzer Kleidung und mit Netz überm dunklen Haarknoten könnte sie un auffällig wirken – wären da nicht ihr Bewegungsdrang, das ausdrucks-

stark schöne Gesicht und ihre wandelbare Stimme.

„La Signora“, wie sie sich auch nennt, schmeichelt Memmingen als „Nicht-Provinz“, mokiert sich dagegen über pinkelnde Männer an der Autobahn. Waghalsig laut singt sie „Die Strafe ist mein Laster“ zu dröhnenden Akkordeontönen. Sie gibt sich als Feministin, die Ehemännern allenfalls das Mist-Rausstragen zutraut. Verbündete findet sie in der Zuschauerreihe vor ihr.

Bedrohung durch Thermomix

Nach hausfraulichen Tätigkeiten befragt, geben Angesprochene – dem Charme von „La Signora“ sei Dank – bereitwillig Auskunft. Die Dame persifliert daraufhin das Bettenmachen und Staubwischen: Sie als „Star“ habe damit, das versteht sich, nichts am Hut. So kann sie ihre eigene Prognose, dass die Technik mit Thermomix und Bodymix Hausfrauen langsam ausrotten wird, auch nicht schrecken. Den Männern als früheren Jägern und Sammlern überlässt sie gern das Grillen, lächelt über deren Engagement beim zärtlichen Marinieren des Fleisches.

Es sind einfache, aus dem täglichen Leben gegriffene Themen, welche die unermüdliche, sprunghafte Kabarettistin aufbietet. Eine Magenverstimmung entpuppt sich als Verliebtheit, und darauf, einen Mann gefügig zu machen, verwendet sie etliche Gedanken. Immer wieder muss zwischendurch das Publikum den Stichwortgeber spielen. Originell ist der Einfall der Krimibegeisterten selbst, dass Möbel Täter sein können. So widmet sie ihrer Schrankwand Karla, die drei Einbrecher erschlagen hat, einen dramatischen Liebesong.

Das Lied von „Königinnen ohne Thron“, von de Feo mitreißend gespielt und gesungen, gilt ganz dem Mitgefühl mit Frauen, die stets unten liegen. Sie selbst betitelt sie als „Durchlauferhitzer“ der Liebe, und mit einem „Capri, das im Meer versinkt“ hat sie jeder romantischen Erwartung Genüge getan.

Das Publikum im PiK erlebt an diesem Abend eine Frau, die selbstbewusst, schlagfertig, wortgewaltig und musikalisch die Bühne für sich eroberte. Sie erntete zu recht anhaltende Ovationen.

„Heirat“ ist unter Dach und Fach

Zusammenschluss Männerchöre aus Illerbeuren und Dickenreishausen bilden nun eine Einheit. Satzung und Name einstimmig angenommen

Illerbeuren Eine Premiere, die sich abseits der Bühne abspielte, erleben jetzt die Mitglieder der Männerchöre aus Dickenreishausen und Illerbeuren: Denn nach deren Zusammenschluss fand im Schützenheim Illerbeuren die erste gemeinsame Jahresversammlung des Männergesangsvereins Illerbeuren-Dickenreishausen statt. Dabei blickten die Anwesenden auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück.

Von einem erfolgreichen Jahr berichtete Vorsitzender Roland Hoffmann – auch deshalb, weil es durch gute Kameradschaft und vertrauensvolles Miteinander geprägt gewesen sei. Er resümierte: „Die Chöre haben ihre ‚Verlobungszeit‘ bestanden.“ Die „Heirat“, also der inzwischen vollzogene Zusammen-

schluss, sei sicher ein Höhepunkt in der Geschichte beider Vereine gewesen. Unter den Veranstaltungen hob er den Ausflug nach Pfaffenhofen an der Roth hervor. Die in der dortigen Pfarrkirche mit der Koppachtaler Saitenmusik aufgeführte Deutsche Bauernmesse von Anette Thoma habe viel Beifall erhalten.

Die von Hoffmann vorgelegte, überarbeitete Vereinssatzung wurde einstimmig verabschiedet – auch der „neue“ Name „Männergesangsverein Illerbeuren-Dickenreishausen e.V.“ wurde nochmals bestätigt. Der Verein zählt 40 aktive Mitglieder, Neumitglieder kamen nicht hinzu. Daher appellierten der Vorsitzende sowie Dirigent Karl Frieß an die Anwesenden, in der Sänger- und Mitgliederwerbung nicht nach-

zulassen. Hoffmann dankte seinem Stellvertreter Gerhard Bachmayer für die gute Zusammenarbeit. Ebenso würdigte er das Engagement aller, die sich um den Verein verdient gemacht hätten.

Chorleiter Karl Frieß zeigte sich mit den Leistungen des neuformierten Chores zufrieden, bemängelte aber manche „Unkonzentriertheiten“ während der Proben. Er werde sich, wie bisher, um neue Impulse und Anregungen kümmern. Im Rahmen der Versammlung ehrten die Vorsitzenden Hoffmann und Bachmayer die Sänger Ferdinand Bischof, Hans Maier, Manfred Scharf, Bruno Dorn, Theo Gregg, Siegmund Heiler und Erwin Wohnhaas für vorbildlichen Probenbesuch. (mz)



Chorgemeinschaft Winterrieden hat neue Ehrenmitglieder

Die Chorgemeinschaft St. Martin Winterrieden hat vier neue Ehrenmitglieder. Albert Zangl, Siegfried Kilian, Karl Spinnler und Anneliese Schmid (in Abwesenheit) erhielten die Ehrenurkunden bei der Jahresversammlung. Vorsitzende Marie-Luise Popp

blickte auf ein erfolgreiches Sängerjahr zurück, in dem die Dirigentin Hedwig Weixler von Sandra Kallischek abgelöst wurde. Das Bild zeigt (von links): Siegfried Kilian, Vorsitzende Marie-Luise Popp, Karl Spinnler und Albert Zangl. Text/Foto: Bader